

Mutter - Kind - Erholung 2016 in Kamarova



Nach einer zweijährigen Unterbrechung in 2014 und 2015 konnten wir nun in diesem Sommer endlich wieder eine Erholungsfreizeit für Mütter und ihre Kinder aus den nach wie vor belasteten Gebieten im Süden des Landes durchführen und damit an die langjährige Arbeit von Irmgard von Bodelschwingh und ihren zahlreichen Mitarbeitern anknüpfen. Die diesjährige Freizeit vom 18.7 bis 2.8 fand aus organisatorischen Gründen zum ersten Mal nicht in Drushnaja, sondern im 26 Kilometer weiter nördlich gelegenen Kamarova statt. 11 Mütter mit 22 Kindern im Alter von 4 bis 13 Jahren, die sich aufgrund ihrer häuslichen Situation oft keine Ferien leisten können, verlebten hier auf dem Gelände des landwirtschaftlichen Internates zwei unbeschwerte und erholsame Wochen. Die Gruppe der Mitarbeiter setzte sich aus 7 weißrussischen, uns 2 deutschen Helfern sowie 2 Dolmetscherinnen zusammen.

Dank der engagierten Unterstützung durch unsere erfahrenen weißrussischen Mitarbeiter, die bereit waren, auch in Kamarova mitzuarbeiten, konnten wir den Familien nun auch hier ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm anbieten, das vom Singen, Spielen, Nähen für die Mütter, Basteln bis zum Tanzen reichte und den belastenden Alltag schnell in den Hintergrund rücken ließ. Der Tag begann mit dem traditionellen Morgenkreis, bei dem wir zu Nikolajs professionellem Bajanspiel gemeinsam sangen und wie auch in Drushnaja gab es am Ende der Freizeit einen gemeinsamen Abschlussabend mit Modenschau und einer Reihe von Vorführungen. Die Räumlichkeiten der Schule, zu der auch eine Aula mit großem Clubsaal, eine Turnhalle und eine Nähwerkstatt gehören, boten für die täglichen Gruppenangebote viele Möglichkeiten. Auch die Familien hatten viel Platz. Jede hatte ihr eigenes, geräumiges Zimmer. Verpflegt wurden wir von den

Damen der Schulküche. Die Schule liegt in einem sehr schönen großen Park mit altem Baumbestand, in dem die Kinder nachmittags spielen und Rad fahren konnten. Mitarbeiter von ÖkoBau hatten uns Fahrräder und das Material zum Basteln und Spielen nach Kamarova gebracht. Für unsere Mitarbeiterin Alessja Boschok bauten sie an den Eingängen rollstuhlgerechte Holzrampen, von denen sich übrigens eine als die Attraktion zum Rad fahren entpuppte... Vielleicht eine der Entschädigungen dafür, dass wir aufgrund des sehr wechselhaften, oft auch nassen und kühlen Wetters nur selten zum Baden fahren konnten.

Aber das Wetter war eigentlich kein großes Thema. Denn alle waren eifrig bei der Sache, wenn es darum ging, sich unter Swetlanas fachkundiger Anleitung etwas zu nähern, mit Nikolaj neue Lieder einzuüben, mit Ira, Alla, Lilja, Alessja und Andrej zu spielen, zu werken oder zu basteln oder unter Siegfrieds Anleitung mit Pflanzen Lichtbilder zu gestalten. Die Jungen liebten das Trommeln zur Musik auf Gymnastikbällen und die Mädchen das Tanzen. Und abends fand sich regelmäßig noch eine kleine tanzbegeisterte Gruppe von Müttern und Mädchen zum Line Dance zusammen. Ich war begeistert über so viel Resonanz. Nicht zu vergessen der unermüdliche Einsatz unserer beiden jungen Dolmetscherinnen Natalia und Katja, die mit großem Interesse immer mitten im Geschehen waren.

Alles verlief in entspannter Atmosphäre, in der das gemeinsame Erleben dieser Wochen, das fröhliche Miteinander von Müttern, Kindern und Helfern immer im Vordergrund stand. Und wenn wir dann gemeinsam das schöne weißrussische Lied vom rosaroten Segel sangen, war deutlich zu spüren, dass wir wohl alle ähnlich empfanden. Denn dort heißt es: „ Mit Freunden ist es leichter, das Meer zu überqueren. Ohne Freunde wäre es sehr schwer, auf dieser Erde zu leben.“ Dementsprechend bewegend war das Abschied nehmen nach diesen zwei gemeinsam verbrachten Wochen in Kamarova.



Ihre Dankbarkeit über die Einladung zur Mutter-Kind-Erholung drücken die 11 Familien auf ihrem Poster mit 11 Blüten am Baum und folgenden herzlichen Worten aus: „ Wir danken den Gründern des Projektes und den Organisatoren! Wir waren sehr gern hier in Kamarova zur Erholung. Diese Sommertage haben uns einander nähergebracht und unsere Herzen erwärmt.“

Auch wir meinen, dass mit der diesjährigen Mutter-Kind-Erholung ein gelungener Neuanfang gemacht wurde, der es unbedingt wert ist fortgesetzt zu werden.

Ein großes Dankeschön an alle, die zum Gelingen beigetragen haben!

Anneli und Siegfried Fritzsche





